

23.08.2020

Stellungnahme Animal Rebellion (AR) Köln - Distanzierung von der Aktion „Blood On Your Hands“ in Köln, von den Organisator:innen der Aktion sowie der Organisation DxE Köln und Represent the hidden.

Im Rahmen der Aktion "Blood On Your Hands", wurde das Wasser des Löwenbrunnens am Erich-Klibansky-Platz rot eingefärbt, ebenso wurde er mit Kreidefarbe besprüht. Dieser Brunnen ist eine Gedenkstätte vor dem ehemaligen Standort der jüdischen Schule »Jawne«, der an 1.100 ermordete jüdische Kinder und Jugendliche aus Köln, sowie an die durch Erich Klibansky organisierte Rettung von 130 jüdischen Kindern erinnert. Auch wenn nicht beabsichtigt wurde, ein jüdisches Denkmal in die Aktion einzubeziehen, wurde durch eine unachtsame Planung und Unwissenheit der Organisator:innen viel Schmerz durch diese Aktion ausgelöst.

An der Aktion waren keine Mitglieder von Animal Rebellion Köln beteiligt, sie wurde von Aktivist:innen außerhalb der Strukturen der Bewegung, jedoch im Namen von Animal Rebellion Köln durchgeführt. Animal Rebellion Köln teilte die Aktion jedoch im Nachgang auf Social Media.

Die Aktion führte ungewollt zu dem Eindruck, dass diese Gedenkstätte abgewertet werden sollte oder dass AR Köln an antisemitische Verschwörungsmythen anknüpfen wolle.

Da dieser Vorfall, wie ähnliche Vorkommnisse in der Vergangenheit, dazu führen kann, dass Menschen Animal Rebellion oder Extinction Rebellion verlassen bzw. sich distanzieren, ist uns eine Aufarbeitung der Aktion sehr wichtig. Daher haben wir uns als Gruppe Animal Rebellion Köln in den letzten Wochen nach der oben genannten Aktion in einem intensiven Reflexionsprozess befunden. Denn auch wenn wir nicht direkt an der Aktion beteiligt waren, so zeigt sie, dass politische Bildung im Aktivismus sehr wichtig ist.

In diesem Rahmen haben wir auch versucht, die Organisator:innen der Aktion in Köln ausfindig zu machen und zu kontaktieren. Wir wollten gemeinsam mit den Verantwortlichen über das Geschehene nachdenken und feststellen, ob wir eine gemeinsame Basis für zukünftige Kooperationen finden können. Für uns gilt: Eine Aktion ist nicht mit der Planung und Durchführung abgeschlossen. Ein Reflexionsprozess ist unbedingt notwendig, um zukünftige Aktionen besser zu planen, aus Fehlern zu lernen und eine Wiederholung bestmöglich zu verhindern.

XR und AR sind dezentrale Bewegungen. Jeder Mensch kann im Namen von XR und AR aktiv werden, wenn sie*er die Werte und Prinzipien teilt. Das bedeutet jedoch nicht, dass einzelne Aktionen von uns unkommentiert gelassen oder nicht aufgearbeitet werden.

So stellten wir im Zuge dieses Prozesses fest, dass die Aktion nicht in Übereinstimmung mit den Prinzipien & Werten von XR und AR durchgeführt wurde und dass die Organisator:innen weder zu den bestehenden Strukturen der lokalen Gruppe AR Köln noch zu AR Deutschland und/oder Extinction Rebellion Deutschland gehören.

Ebenso wurde nicht nach unserem Aktionskonsens gehandelt: Dieser beschreibt, dass für Aktionen öffentlich Verantwortung übernommen wird. Aber die Organisator:innen der Brunnenaktion bleiben weiterhin anonym.

Durch den Kontakt zum Förderverein Lern- und Gedenkorte Jawne e.V. wissen wir, dass die Organisator:innen in der vergangenen Woche einen anonymen Brief an den Förderverein geschrieben haben. Dieser wurde uns vom Förderverein weitergeleitet, weswegen wir auch hierzu Stellung beziehen möchten.

Unser Eindruck nach dem Brief ist, dass sich die Organisator:innen sehr auf eine Entschuldigung für den Schaden am Brunnen (Sprühkreide) fokussieren und die weiteren Folgen zu einem Großteil außer Acht lassen. Unserer Meinung nach geht es nicht mehr nur um den Schaden am Brunnen, sondern es geht auch darum, Einsicht zu zeigen, dass Fehler gemacht wurden, dass Verantwortung übernommen werden sollte und dass es Bemühungen gibt, derartige Fehler zukünftig zu vermeiden. Dies wurde ansatzweise gemacht und wir sind überzeugt, dass die Entschuldigung für den Schaden aufrichtig ist. Wir empfinden es aber als wichtig, dass den Betroffenen auf menschlicher Ebene begegnet werden sollte. Daher bedauern wir, dass die Organisator:innen nach wie vor anonym bleiben.

Wir distanzieren uns auch ganz klar von Relativierungen des Holocausts. Dass Tiere weltweit getötet werden, kann und darf nicht im Kontext mit der Judenverfolgung erwähnt werden, weil das Motiv ein anderes ist. Diese Themen sollten also weder in einer Erklärung der Aktion noch einer Argumentation oder Entschuldigung gemischt werden. Leider haben die Organisator:innen der Aktion dies aber in ihrem Brief getan.

Da wir diese Einsichten, die unseren Prinzipien und Werten sowie unserem Aktionskonsens entsprechen würden, nicht erkennen können, distanzieren wir uns von den Organisator:innen der Aktion, von den Gruppen DxE Köln sowie Represent the Hidden, die diese Aktion ebenso ohne Reflexion unterstützt haben, bis wir eine Art von Aufarbeitung und Reflexion im Sinne unserer Bewegung erfahren.

Damit wollen wir keinesfalls dezentrale Aktionen eigenständiger Gruppen im Namen von Animal Rebellion ausschließen.. Wir begrüßen bei zukünftigen Aktionen vielmehr offene und engere Gespräche und Absprachen, sodass sichergestellt werden kann, dass ein Konsens bei Prinzipien & Werten besteht.

Wie oben erwähnt bemüht sich AR Köln weiterhin den Kontakt zu den Mitgliedern des Förderverein Lern- und Gedenkorte Jawne e.V. zu pflegen und sobald es in der Corona-Krise möglich ist, den Menschen auch persönlich zu begegnen. Wir sind dankbar für die Möglichkeiten der Weiterbildung, die uns hier eröffnet werden.

An dieser Stelle möchten wir auch andere Aktivist:innen egal welcher Bewegung motivieren und an euch appellieren, besonders wenn ihr intensiv in Aktionsplanung eingebunden seid, euch auch bzw. zusätzlich bzw. noch mehr politisch weiterzubilden. Denn Politik, Geschichte und Aktivismus können nicht getrennt werden.

Nachfolgend möchten wir daher einige Quellen mit euch teilen, die wir in unserem Reflektionsprozess ebenso kennenlernen durften.

Lern & Gedenkorte Jawne e.V.

„An der St.-Apern-Straße 29–31 befand sich von 1884 bis 1942 eines der Zentren jüdischen Lebens und Lernens in Köln. Neben einer Synagoge gehörten ein Lehrerseminar mit einer jüdischen Volksschule sowie seit 1919 das private jüdische

Reform-Realgymnasium Jawne – das erste und bisher einzige jüdische Gymnasium im Rheinland – dazu. Heute ist an dieser Stelle der „Lern- und Gedenkort Jawne“, der die Geschichte der Schule und seiner Schülerinnen und Schüler lebendig hält.

Die Erinnerung an den historischen Ort geht zurück auf die Initiative des Kölner Ehepaars Dieter Corbach und Irene Corbach, geb. Fleschmann, die sich seit den 1980er Jahren durch historische Forschung, Veröffentlichungen und pädagogische Arbeit mit der NS-Zeit in Köln auseinandersetzten. Dieter und Irene Corbach knüpften ein Netzwerk von Kontakten zu früheren Schülerinnen und Schülern der Jawne in aller Welt. Sie sammelten Berichte, historische Fotos und Dokumente.

Heute führt der Arbeitskreis „Lern- und Gedenkort Jawne“ in einem Galerieraum am historischen Ort diese Arbeit durch Ausstellungen, pädagogische Projekte sowie Kultur- und Gedenkveranstaltungen fort."

Auf dieser Seite können weitere Infos zu den Projekten und aber vor allem auch zu den Menschen, um die es geht, aufgerufen werden:

<http://kindertransporte-nrw.eu/kindertransporte.html>

https://www.jawne.de/content/projekte/leftovers/index_ger.html

Ebenso werden vor Ort Führungen angeboten. Diese sind kostenlos und werden von ehrenamtlichen Menschen des Arbeitskreises angeboten. Bitte beachtet die derzeitigen Corona-Maßnahmen sowie die aktuellen Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 11-14 Uhr, Sonntag 12-16 Uhr und nach Vereinbarung

Zusammenfassung der Aktion:

„Blood on your hands“ war eine Aktion, die von internationalen Animal Rebellion Gruppen global ausgerufen und in mehreren Städten weltweit durchgeführt wurde. Mit der Aktion sollte auf Tierleid, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung durch die Tierindustrie hingewiesen werden. Im Rahmen dieser Aktion wurde das Wasser in verschiedenen Brunnen in Köln am 11.07.2020 von Tierrechts- & Klima-Aktivist:innen blutrot gefärbt. Unter den zwölf Brunnen in Köln war auch der Löwenbrunnen am Erich-Klibansky-Platz. Dieser Brunnen ist eine Gedenkstätte vor dem ehemaligen Standort der jüdischen Schule »Jawne«, der an 1.100 ermordete jüdische Kinder und Jugendliche aus Köln, sowie an die durch Erich Klibansky organisierte Rettung von 130 jüdischen Kindern erinnert. Durch unachtsame Planung und Unwissenheit wurde viel Schmerz durch diese Aktion angerichtet.

Eine vorherige **Stellungnahme findet sich hier**

Animal Rebellion Köln
koeln@animalrebellion.de
Kontakt: 0157 508 38 739

